

Ackerbürger und Bauern in Haselünne

Korn- und Hansemarkt

20 HASELÜNNE. Die malerische Kulisse der Innenstadt Haselünnes verwandelt sich vom 12. bis 14. September wieder zum Schauplatz für den „Historischen Korn- und Hansemarkt“.

Die bei Jung und Alt weit über die Stadtgrenzen und die Grenzen des Landkreises Emsland hinaus bekannte Traditionsveranstaltung, die auch in diesem Jahr wieder über 25 000 Besucher in die alte Korn- und Hansestadt locken dürfte, findet im 30. Jahr des Trägervereins „Historischer Korn- und Hansemarkt Haselünne“ bereits zum 17. Mal statt. Und noch immer fehlt es dem Verein um den Vorsitzenden Dr. Jan Bernd Berentzen nicht an Marktthemen. Dieses Mal heißt das Motto „Ackerbürgertum und Bauern im alten Haselünne“. Entsprechend ist das dreitägige Marktprogramm gestaltet.

Der 1983 erstmals und 1984 nach der Vereinsgründung zum zweiten Mal initiierte Markt findet im Zweijahresrhythmus immer am zweiten Septemberwochenende statt. Die Idee zum Korn- und Hansemarkt hatten die Brüder Friedrich und Hans Berentzen. Aus Anlass des 225-jährigen Bestehens der Firma I. B. Berentzen schenkten sie der Stadt und ihren Bürgern den heute aus dem kulturellen

Leben der alten Hansestadt nicht mehr wegzudenken Markt.

Erster und langjähriger Vorsitzender des Vereins war von 1984 bis 1995 Christoph Berentzen. „Mit dem Markt wird das historisch geprägte Stadtbild mit Leben aus dem Mittelalter gefüllt. Alte Burghöfe, Fachwerkhäuser und Giebelbauten, Brunnenanlagen und Grünflächen erhalten durch die Veranstaltung eine ‚Renaissance‘ ihres Daseins“, rührt Uwe Hilm, zweiter Vorsitzender und Medienbeauftragter des Vorstandes des „Historischen Korn- und Hansemarktes Haselünne“ kräftig die Werbetrommel für das Marktspektakel.

Dorfviertel

Highlight ist inmitten des geschichtsträchtigen Marktgeländes ein Dorfviertel entlang und hinter der Klostermauer sowie in und vor den kleinen Häusern in der Straße Nonnenwall. „Der Nonnenwall und das Gelände hinter der Klostermauer werden zu einem Bauerndorf umgestaltet, so richtig mit lebendem Vieh und was sonst noch so zu einem dörflichen Leben, zum Alltag der Ackerbürger und Bauern der letzten 300 bis 700 Jahren gehörte“, verrät Hilm aber noch nicht alle Details. „Schließlich sollen die Besucher richtig neugierig und heiß auf ei-



Gründungsmitglieder des Korn- und Hansemarktes Haselünne: Christoph Berentzen, Friedrich Berentzen und Heinz Möllering (v.l.).
Archivfoto: Carola Alge

nen Besuch des Marktes werden.“

Eines steht aber fest: Das bisher rund 40 000 Quadratmeter umfassende Marktgelände wird noch einmal um rund 2000 Quadratmeter, die Grünfläche hinter der Klos-

termauer sowie der Firma Rosche, erweitert. Die Arbeit der Ackerbürger und Bauern wird ebenso veranschaulicht wie die Zubereitung von rustikalen Speisen und Getränken nach alten Rezepten wie Wurstebrot, Speckendicken, Schwarzbrot, Braunbier und vielen anderen Gaumenfreuden.

Bäuerliches Leben, Gebräuche und Riten sowie Jahrmarktsstimmung lassen die Besucher eintauchen in die Welt längst vergangener Tage, die oft als „die gute alte Zeit“ dargestellt wird, die aber niemand wieder herbeisehnt. Das Handyzeitalter wird beim 17. Korn- und Hansemarkt für kurze Zeit der „Vergangenheit“ angehören. An und in etwa 200 Marktständen werden dem Besucher Handwerk vergangener Zeit, Brauchtum, Speisen und Getränke unserer Verfahren nahegebracht.

Die drei Brennereihöfe Berentzen, Heydt und Rosche stellen ihre Flächen zur Verfügung und laden zur Besich-



Die Werbetrommel für den Korn- und Hansemarkt rühren Elisabeth Vocke und Uwe Hilm.
Foto: Diers

tigung ein. Rund 2000 gewandete Teilnehmer unterstreichen das authentische Bild des Korn- und Hansemarktes, der im letzten Jahr von der Stiftung „Lebendige Stadt“ in Berlin als eines der schönsten Stadtfeste Europas anerkannt wurde. Unter 633 Bewerbern preschte der Korn- und Hansemarkt auf Platz 14 vor.

Mehr Informationen zum Programm des 17. Korn- und Hansemarktes gibt es unter www.korn-und-hansemarkt.de.

KOMMENTAR

Ein Werbeträger für die Region

Von Carola Alge

Vor drei Jahrzehnten ist der Haselünner Korn- und Hansemarkt aus der Taufe gehoben worden. Seinerzeit von einigen wenigen Bürgern, darunter dem verstorbenen Ehrenbürgermeister Friedrich Berentzen, ins Leben gerufen, hat sich die alle zwei Jahre stattfindende Veranstaltung zu einem Event entwickelt. Tausende von Besuchern lockt der Markt in die Hansestadt, nimmt Jung und Alt mit auf eine Reise in die

Vergangenheit. Dank des Engagements Ehrenamtlicher wurde ein Angebot geschaffen, das über die Grenzen des Emslands hinaus Anziehungskraft besitzt. Der Korn- und Hansemarkt ist ein Werbeträger für die Region.

Das hat die Stiftung „Lebendige Stadt“ im vergangenen Jahr zu Recht gewürdigt und den Haselünner Markt als eines der „schönsten Stadtfeste Europas“ anerkannt. Anders als in der Anfangszeit beschränkt sich die Veranstal-

tung nicht darauf, nur Marktleben und Handwerk anno dazumal zu präsentieren, sondern wartet immer wieder aufs Neue mit einem Themenschwerpunkt auf – zuletzt mit der Hanse, dem fahrenden Volk und der Pest. Damit bekommt sie interessante Facetten. Facetten, die zunehmend auch jüngere motivieren, bei dem Markt mitzumachen. Das ist in Hightechzeiten nicht selbstverständlich.

c.alge@noz.de